



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Mittwoch den 26. Mai 1858.

Wissenschaftliches.

Zur Geschichte der Sammlungen.

Von Dr. Freiherrn von Biedermann.
(Fortsetzung und Beschluß.)

Ebenso mannichfach wie ihr Aussehen sind die Hüllen, in denen sie zum Verkauf ausgedient werden und die immer eine mit Sand belebte Fläche zum Anzünden der Hölzchen haben. Da sind einfache Dütchen, von grauem oder Strohpapier — runde und ovale Schachteln, große und kleine, hölzerne Büchsen zu 100—500 Stück, deren in Preußen und Sachsen unzählige gedreht werden, oder Kistchen von papierstarkem Holze zu 5000 Stück, sowie auch elegante viereckige oder runde Pappschachteln für den, der lieber mit vielem Geld das bezahlt, was er recht gut billiger haben könnte.

Gleichzeitig mit den Phosphorhölzchen kamen auch die kleinen Wachslichter unter der Etiketle American patent light oder Alumettes pyrogènes en eire auf, wo ein dünner Wachsdocht das Zündholz vertrat. Sie haben wenig Mannichfaltigkeit, rothe, blaue oder braune Kuppen und die, daß die eine Sorte bescheidenlichst anbrennt, während die andere ihr bischen Licht mit wahrhaft unbescheidenem Knall und Puff ankündigt.

Den Parisern scheint aber selbst das einfache Streichen schon zu viel zu sein; wenigstens hat, um dies zu ersparen, ein Fabrikant daselbst 1856 eine Art Wachslichter erfunden, denen man nur die Spitze abzubrechen braucht, um sie brennend zu machen. Ein mit Schwefelsäure gefülltes, fadendünnes Röhrchen nämlich, das im Dichte hinläuft, läßt beim Abbrechen die Säure auf die in chlorsaures Kali getauchte Spitze laufen und bringt diese zum Brennen. Doch ist die Bereitung zu kostspielig, um größere Verbreitung zu finden. Ebenso wenig ist eine Art in Aufnahme gekommen, die vor dreißig Jahren ihr kurzes Dasein feierte, ebenfalls Wachslichter, die man ins Wasser tauchen mußte. Sie waren mit einer Mischung von ungelöschtem Kalk und Schwefel gepudert und mußten in Glasflaschen aufbewahrt werden.

Die vielfachen traurigen Erfahrungen von entstandenen Feuersbrünsten oder verbrannten Kindern durch die leicht entzündlichen Phosphorhölzchen, welche als so ein billiges Material

— 5000 Stück = 4 Sgr. — mit unverzeihlichem Leichtfinn überall hingeworfen werden, haben die frühern, jetzt freilich nicht mehr giltigen polizeilichen Verbote derselben sehr gerechtfertigt, trotz des Lächelns der Fortschrittmänner. Diese Gefährlichkeit hat nun zuerst in Marienberg zu einer neuen Art von Zündhölzchen Veranlassung gegeben, welche jene Gefahren vermeiden sollten und jenen den Krieg ankündigten, deshalb auch Anti-Phosphorhölzchen genannt wurden. Dieselben entzündeten sich nämlich nur auf einer mit besonderer Masse bestrichenen Papptafel und sind allerdings ungefährlich in Bezug auf Selbstentzündung und den Leichtfinn der Kinder, aber auch wieder um so unbequemer, da man sie nicht überall brauchen kann.

Die Reihe der eigentlichen Feuerzeuge ist damit bis auf die Jetztzeit geschlossen — in den verschiedenartigsten, seltsamsten Formen, die nur die Phantasie erdenken kann, erscheinen sie nun in tausend Läden, bald von Gußeisen mit Arabeskenkränzen oder von Porzellan mit Nippfigürchen auf unsern Tischen, bald als Cigarenzünder in unsern Taschen. Hier erlahmt jede Beschreibung vor solcher Fülle, nur das Auge überfliegt sie, wenn es sie in einer großen Sammlung nebeneinander aufgestellt sieht und mit einem Blick ihre Vorzüge und Nachteile schätzen kann.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Wie viel Obst und Gemüse jährlich in Paris verbraucht wird, geht aus folgenden Angaben hervor. Im Jahre 1853 wurden 112,296,017 Kilogr. Äpfel, 150 Mill. Kilogr. Birnen, 25 Mill. Kilogr. Kirschchen und Himbeeren, 4 1/2 Mill. Kilogr. Trauben nach Paris geschafft; von groben Gemüsen, wie Kohl, Rüben, Kartoffeln, kommen jährlich 90,815,972 Kilogr., von feinen Gemüsen, wie Spargel, Bohnen u. über 37 Mill. Kilogr. auf den Pariser Markt. Paris giebt jährlich 60 Mill. Fres. für Obst und getrocknete Früchte und mehr als 33 Mill. Fres. für Gemüse aus.

* In Washington soll man die Erfindung gemacht haben, sämmtliche Gaslaternen der Stadt vermittelst der Electricität in derselben Minute anzuzünden.

* (Eingefandt.) Das im obern Saale des Herrn Künzel hier aufgestellte, ganz vorzüglich gezeichnete Panorama des Harzgebirges wird uns in ganz kurzer Zeit verlassen. Wer es noch nicht gesehen hat und einen erfreuenden Kunstgenuß liebt, der veräume die Gelegenheit nicht. Besonders machen wir aufmerksam auf die durchgehends meisterhafte Behandlung der Luft und des Himmels und auf den trefflichen Baumschlag, besonders in der Ansicht vom „Schloß und Flecken Herzberg,“ welche neben dem Brocken und der Rothenburg mit der Total-Ansicht auf den Harz zu den gelungensten zu gehören scheint. Der aus der Frankenschärner Silberhütte aufsteigende Rauch ist so natürlich, daß man seine Bewegung zu sehen meint. Ein anziehendes Bild von den Eigentümlichkeiten eines schönen Winterabends am Oberharz bieten die Ansicht des Bergstädtchens Zellerfeld mit dem Blockberg im Hintergrunde.

Herzberg, Kreisgerichts-Director. Dr. Wolff, Kreisphysikus.
Dr. Staupé.

* Ein Herr Ward giebt die Theorie des Pferdebandigers Marey folgendermaßen an: Wenn man ein Füllen gehalten und ihm geknechtet hat, bindet man seinen linken Fuß mit einer starken Leine um die Fessel an die Spindel fest und läßt es dann auf drei Füßen herumhinken, bis es müde ist. Dann bindet man eine Leine mit einer Schlinge um die Fessel des rechten Fußes und läßt es von Neuem hinken, zieht die Leine an der rechten Fessel an, sodaß das Thier auf die Knie fällt. Nun hält man die Leine straff, sodaß es den Fuß nicht frei bekommen kann, um aufzustehen, und lehnt sich mit der Schulter gegen die Schulter des Pferdes und drückt es, so wird es sich niederlegen. Sobald es liegt, streichelt man es haarwärts, nimmt die Leine ab und nun kann man mit ihm thun, was man will.

* Eine Feuerungsvorrichtung, wodurch die vollständigste Verbrennung des Brennstoffs bewirkt und derselbe bis zur Kohlensäure oxydirt wird, ist von dem Fabrikanten R. Johanny in Wien konstruirt worden. Selbst das schlechteste und werthloseste Brennmaterial läßt sich dabei verwenden. Das Funkenprühen der Lokomotiven fällt weg und Dampfschiffe wie Dampfmaschinen bedürfen der Schornsteine nicht weiter; kurz, der Erfinder will die Frage der Rauchverzehung vollständig gelöst haben, was die vorzunehmenden Versuche freilich erst bestätigen müssen.

* Binsen als Lampendochte. Ein Industriezweig für ärmere Familien mancher Gegenden scheint in Deutschland noch wenig oder gar nicht beachtet zu werden, obgleich die Arbeit eine leichte und selbst für kleinere Kinder geeignete ist und an den Tagen verrichtet werden kann, wo Anderes nicht dringend zu thun ist. In England werden die Binsen mit festem Salme allgemein zu Lampendochten verwendet, so daß zu deren Verkauf alljährlich am 2. August ein eigener Markt in der Nähe von Norfolk abgehalten wird.

* In Dresden ist die Blumenzucht von ganz ungewöhnlicher Bedeutung. Ein einziger Gärtner (Seidel) hat ein Betriebskapital von 300,000 Thln. und 22 Gärtner arbeiten unter seiner Leitung. Er versendet jedes Jahr mehr als 12,000 Camellen allein nach Petersburg; nach Chili geht durch ihn eine große Masse Pflanzen, für die er Gewächse von tropischen Zonen zurückhält, welche er wiederum an die botanischen Gärten Europa's verkauft.

* Nachdem seit geraumer Zeit nichts mehr über die elektromagnetische Weberei in die Oeffentlichkeit gelangte, trat in der Wochenversammlung des Gewerbevereins für Böhmen und Prag am 15. April der Civil-Ingenieur Friedrich Schäfer, gebürtig aus Magdeburg, in einem Vortrage über Weberei mit der Behauptung auf, daß er schon im Sommer 1852 eine dem Vereine dabei vorgelegte Zeichnung eines elektromagnetischen Webestuhls entworfen habe, und theilte gleichzeitig einen darüber verfaßten Aufsatz mit, datirt vom Oktober 1852, indem er nachweist, wie er, durch versuchte Lösung der Preisaufgabe, betreffend eine Jacquardschlagmaschine für 6000 Pappn per Woche, vom Gewerbeverein für Preußen 1851 gestellt, auf die Benutzung des Elektromagnetismus bei der Schlagmaschine und dann gleich zur Anwendung des Elektromagnetismus behufs direktem Webens ohne Pappn gekommen sei, auch diese seine Erfindung im März 1853 mit den Geh. Räten Wedding und Schubart, sowie mit dem Telegraphenfabrikanten Dr. Kramer in Berlin, und dessen Bruder, Telegrapheninspektor in Magdeburg, besprochen habe.

Schon Schäfer's erste Konstruktion beseitigt nach dem ausgesprochenen Urtheile der Herren Professor Versin und Dr. Anthon (Erfinder der Krystallisation des Traubenzuckers) sehr bedeutende Uebelstände des elektromagnetischen Apparats von Bonelli, der allgemein als erster Erfinder genannt ist, aber erst im Sommer 1853 damit austrat. Schäfer's Einrichtung zeichnet sich von der durch Hipp in Bonn gefertigten insbesondere aus: durch zweckmäßigere mechanische Konstruktion des auf einen viel kleinern Raum gebrachten magnetischen Apparats; ferner durch einfachere und sichere Bewegung der Nadeln und damit verbundener Platinen, wobei er den bisherigen Jacquardapparat fast unverändert läßt und seine magnetische Kraft eine, ohne ferienweise Benutzung des Stromes, bedeutend schwächere ist, weil er hufeisenförmig gebogene Magnete anwendet. Sein Muster will er jetzt durch Algioskope und Photographie fertigen, mittelst welcher er sehr rasch und korrekt die Dessins auf Metallplatten bildet, die immer wieder anderweitig benutzt werden können, wenn man nur die Originalzeichnung der Patronen bewahrt; damit fallen viele Theile des Hipp'schen Apparats fort, kurz, es stellt sich das ganze Verfahren billiger her, da er auch für die Reusen wie für den Eintragfarbenwechsel auf der Lade ganz besondere Muster benützt, die daher stets wieder bei jeder Taffel, Köpers und Umlafbindung im Grunde anzuwenden sind, wenn die Passage danach eingerichtet wird. Ueberhaupt bemerkt er durch seinen, allseitiges Interesse erregenden Vortrag und seine ihm konstruirte Kartenreplikage und Maschinenhandwebstuhl, daß er als Maschinenbauer in der Weberei und Dessination sehr erfahren ist, und steht demnach noch zu hoffen, daß die elektrische Weberei eine reelle Wahrheit zu werden alle gegründete Hoffnung hat.

* Der berühmte Luftschiffer Voitevin in Paris läßt einen riesenballon bauen, dessen Gondel angeblich groß genug sein soll, um 50 Personen mit Lebensmitteln für 14 Tage aufzunehmen. Voitevin behauptet, diesen Luftleivathan nach Volleben lenken zu können und man spricht bereits von einer Luftschiffahrt von Marseille nach Algier. Die erste Probefahrt wird, wie man sagt, am 15. August vor sich gehen. Das Ergebnis ist abzuwarten.

Inserate.

Bekanntmachung,

betreffend die Wahl des dritten Geistlichen an der evangelischen Kirche hier selbst.

Nachdem höheren Orts genehmigt worden, daß an hiesiger evangelischen Kirche ein dritter Geistlicher angestellt werde, sind nachstehende Bewerber um dies Amt:

- 1) Der Rector Carl Theodor Ernst Schrader zu Breslau,
- 2) der Kandidat der Theologie Carl Theodor Eduard Schiebel zu Reichenbach in der Oberlausitz,
- 3) der Kandidat der Theologie Otto Müller zu Petersdorf bei Jorandansühl,
- 4) der Kandidat der Theologie Heinrich Lange zu Weißig bei Naumburg,
- 5) der Kandidat der Theologie und interimistischer Diakonus Methner zu Trachenberg,
- 6) der Rector und Prediger Carl Herrmann Finster zu Freistadt,
- 7) der Seminarlehrer und Kandidat der Theologie Theodor Gottlieb Oscar Franz zu Alt-Döbern,
- 8) der Kreis-Vicar, Licentiat der Theologie Heinrich Sideon Bernstein hier selbst,
- 9) der Kandidat der Theologie Eugen George Spohrman zu Pasterwitz, zu Probepredigten verstattet worden und sie haben solche abgehalten. Zur Wahl des 3. Geistlichen aus der Zahl der vor genannten Bewerber steht auf den Dienstag den 1. Juni er. Vormittags 9 Uhr in der evangelischen Kirche hier selbst.

Termin an. Zu solchem werden die selbstständigen Gemeindeglieder der evangelischen Kirche hier selbst mit dem Bemerkten eingeladen, daß selbstständige Frauenspersonen nur vertretungsweise, nämlich durch mit gerichtlicher oder no-

tarieller Spezial-Vollmacht versehene, an sich selbst stimmungsfähige Gemeindeglieder ihr Wahlrecht ausüben können, daß ferner die Plätze in der Kirche am Wahltag bezirksweise durch die Herren Kirchenvorsteher werden angewiesen werden, und daß die Herren Bezirksvorsteher Blanquetts zu Stimmzetteln an die Wähler zur beliebigen Ausfüllung und zur Abgabe am Wahlisch austheilen werden.

Die Abgabe der Wahlzettel geschieht nach der Wahlpredigt ebenfalls nach der Reihe der Bezirke an die Wahlkommission und zwar nach Aufruf jedes einzelnen Wählers. Das Resultat der Wahl wird nach Abgabe sämtlicher Stimmzettel und deren Zählung resp. Berechnung der Collectivstimmen bekannt gemacht. Das Verzeichniß der Wähler kann auf dem Rathhause eingesehen werden, und wer als kompetenter Wähler ausgeschlossen sein sollte, dem bleibt überlassen, bis drei Tage vor dem Wahltermine die Ergänzung zu beantragen. Gegen die nichterscheinenden Wähler wird angenommen, daß sie für diese Wahl ihres Stimmrechts sich begeben.

Konkursöffnung.

Königliches Kreisgericht zu Grünberg.
Erste Abtheilung
den 12. Mai 1858 Vormittags 11 1/2 Uhr.
Ueber den Nachlaß des am 24. December 1857 verstorbenen Kaufmanns

August Heinrich Robert Schüller zu Grünberg ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Rödendick bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. Mai 1858

Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtslokal, Vermiuuzimmer Nr. 34 vor dem Kommissar Kreisgerichts-Rath Rosenstiel anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. Juli d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Tabellen

für das neue Preuß. oder Zoll-Gewicht.

Unentbehrlicher
Ausrechner
3. Auflage.

für die Umwandlung des alten Preuß. Gewichts in das neue Preuß. Gewicht, sowie für die Umwandlung der Preise des alten Preuß. Gewichts nach dem neuen Preuß. Gewicht. In vollständig ausgerechneten Tabellen nach Centnern, Pfunden und Lothen. Bearbeiter von Martin Müller. 4 1/2 Bogen. Preis 6 Sgr.

Buverlässiger Rechenknecht

nach dem neuen Preuß. Gewicht in vollständig ausgerechneten Tabellen für den Einkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentchen. Bearbeitet von Martin Müller. 2te Auflagen. Preis 10 Sgr.

Verlag von Schrödel & Simon in Halle und vorräthig bei W. Levisohn in Grünberg.

Am 18. d. M. erschien im Verlage von W. Levisohn die 19te Nummer der Ziehungsliste für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite	Preussen.	Seite
Bayern.			
Ansbach-Gunzenhausener 7 fl. Loose	80	Posener Pfandbriefe	79
Messen-Homburg.		Posener 4% Stadtoobligationen	80
Landgräfl. Hessisches consolidirtes Anlehen von 1829	78	Posener Rentenbriefe	79
Oesterreich.		Pommersche Rentenbriefe	79
Graf Keglevich 10 fl. Loose	78	Russland.	
Salzburger Grundentlastungsobligationen	78	Polnische 500 fl. Loose u. Certificate Litt. B.	78
Krainische Grundentlastungs-Obligationen	78	Schweiz.	
		Anlehen der Stadt Neuchâtel	80

Das Harz-Panorama

ist täglich von früh 10 bis Abends 8 Uhr im oberen Saale des Herrn Künzler geöffnet. Entree 2½ Sgr.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des dem Müllergesellen Carl Heinrich Ernst Körner gehörigen, sub No. 273 zu Klein-Heinersdorf belegenen und auf 70 Eblr. abgeschätzten Weingartens steht ein Bietungstermin auf

den 14. Juli 1858 B.-M.

11½ Uhr

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer No. 24 an.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 26. März 1858.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Montag den 31. Mai c. Vorm.

9 Uhr werde ich auf gerichtl. Verfügung den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Tuchfabrikanten Hrn. Johann Joseph Stolpe, bestehend in Uhren, verschiedenen Wirthschaftsachen, Möbeln, Betten und Bettwäsche, Kleidungsstücken etc., sowie in etwa 15 Vierteln 1857er Wein mit Gefäßen im Sterbehause auf der Niederstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Wein und Gefäße kommen getrennt Nachmittags 2 Uhr zum Verkauf.

Fritsche.

Auction.

Dienstag den 1. Juni c. Vorm. 10 Uhr werde ich im gerichtlichen Auktionslokal des Gerichtsgebäudes 1 Schreibpult, 1 Drehfessel, 2 Tische, 3 Rohrstühle, Gebinde mit etwas Syrup und Del, Tabak und 9 Kisten Cigarren, Stearinlichte, Seife und verschiedene Colonialwaaren bis zu 10 Pfunden, sowie 2 große Waaren-Repositoryen gegen Baarzahlung öffentlich verkaufen.

Fritsche.

Neue engl. Matjes-Seringe empfiehlt
C. Eb. Franke.

Bekanntmachung.

Zu der, **Dienstag den 8. Juni Nachmittags von 1 Uhr ab**, im Real-Schul-Gebäude, 2 Treppen hoch, vorrückgehenden Verloosung des Frauen-Vereins, findet die Ausstellung der Geschenke in demselben Locale, **den 6ten und 7ten Juni früh 9 bis 1 und Nachmittags 2 bis 7 Uhr** gegen ein Eintrittsgeld von 1 Sgr. statt. Der Verkauf von Loosen in den Wohnungen der Damen hört mit dem 31. Mai auf; doch werden bei der Ausstellung noch Loose zu haben sein. Geschenke werden noch erbeten, und bis zum 4. Juni in den Wohnungen der Damen dankbar angenommen; Topfblumen, Torten und andere dem Verderben leicht unterworfenen Gegenstände jedoch nur den 6ten und 7ten Juni im Ausstellungs-Local. Wir bitten — der nöthigen Anordnungen wegen — die Geschenke, welche uns erst nach dem 4ten zugehen sollen, vorher bei den Bezirks-Damen freundlichst anzumelden.

Zur Verloosung selbst wird nur gegen Vorzeigung eines Looses der Eintritt gestattet. Die Gewinne werden nach der Ziehung sofort gegen Rückgabe des betreffenden Looses verabfolgt. Nicht gleich abgenommene Gewinne müssen den darauf folgenden Tag bis spätestens Mittag abgeholt werden. Auswärtige können innerhalb 8 Tagen nach der Verloosung, da wo sie die Loose gekauft, auch die etwaigen Gewinne in Empfang nehmen.

Grünberg, den 25. Mai 1858

Der Frauen-Verein.

Den Herren Maurermeistern und Bauherren empfiehlt solide und dauerhaft gearbeitete **Steinpressen**, zum Pressen von Pisésteinen, sowie auch guten weichen **Maschinenguß** und alle in das Fach einschlagende Artikel (gebohrt und gedreht) zu möglichst billigen Preisen die

Eisengießerei und Maschinenfabrik von

C. R. Gleiche in Guben.

Auktion.

Donnerstag den 27 Mai früh von 9 Uhr ab wird die Auktion von Eisen- und Messing-Kurzwaaren fortgesetzt und kommen unter andern Messing-aufsätze, Schrauben, Messingknöpfe, Kandaren etc. vor. Zugleich werden 1 Parthie Strohhüte, 1 Electrisirmaschine, sowie einige Möbel gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Opitz, Aukt.-Commiss.

57r Wein à Quart 6 Sgr. bei
G. Fiedler, Herrenstraße.

Weinverkauf bei:
Appreteur Uhlmann, 57r 6 Sgr.
Wwe. Negelein, Herrenstraße, 6 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 9. Mai. Gasthofbes. E. G. Kolzhorn ein S., Fried. Emil. Bäckermstr. C. G. Schindler ein S., Reinh. Heine. — Den 11. Schuhmachermstr. A. G. Sommer ein S., Paul Ewald. — Den 13. Häusl. J. G. Böhm in Kühnau eine T., Joh. Paul. Einw. J. G. Schönknecht in Kühnau ein S., Joh. Heine. Reinh. — Den 14. Einw. A. Leutloff ein S., Wih. Aug. Gust. — Den 15. Häusl. J. G. Johne in Sawade eine T., Joh. Aug. — Den 20. Schuhmacher E. Heller in Wittgenau ein S., Fried. Wih.

Gestorbene.

Den 19. Mai. Müllerwitwe Joh. Frieder. Eleon. Diph geb. Hoffrichter in Heinersdorf 78 J. 5 M. 5 T. (Alterschwäche.) — Den 20. Häuslertochter Joh. Aug. Johne in Sawade 5 T. (Krämpfe.) — Den 21. Des verstorb. Tuchmachermstr. G. A. Kleint S., Gust. Jul. 3 J. 5 M. 10 T. (Abzehrung.) — Den 22. Zimmergesellensohn Aug. Herrm. Rob. Köhler 1 M. 4 T. (Schlagfluß.) — Den 23. Häuslertochter Joh. Aug. Hoffrichter in Sawade 13 T. (Schlagfluß.) Schuhmachersohn Joh. Gottl. Kube in Wittgenau 10 M. 25 T. (Schlagfluß.) — Den 25. Lehrer Joh. Traug. Kloss 32 J. 4 M. 19 T. (Gehirnschlag.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am Trinitatisfeste).

Vormittagspr.: Herr Kandidat Wittner.
Nachmittagspr.: Hr. Kr.-Vic. Lic. Bernst ein.

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schiff	Sorau, d. 21. Mai.		Züllichau, d. 17. Mai.	
	höchst. Pr. bl. Sgr. vi.	Niedr. Pr. tdl. Sgr. vi.	höchst. Pr. tlr. Sgr. pf.	Niedr. Pr. tlr. Sgr. pf.
Weizen .	1 13	9 12	6 1	9
Roggen .	1 12	6	1 10	
Gerste gr. fl.	1 6	3	1 3	
Häfen				
Erbsen				
Hirse				
Kartoffeln				11
Hen, d. Etr. Stroh Sch				

* Die Bajaderen. Es ist bei uns der Glaube ziemlich allgemein verbreitet, daß die Bajaderen (wie man sie bei uns fälschlich nennt) eine Klasse verworfener, sittenloser Frauenzimmer sei, und dennoch ist dies keineswegs der Fall, wenigstens ganz gewiß nicht in dem Sinne, den wir mit dieser Bezeichnung verbinden.

Was zunächst den Namen betrifft, so stammt dieser, wie wir ihn gewohnt sind und gebrauchen, von dem portugiesischen Worte Balladeira (Tänzerin), während der eigentliche, d. h. der nationale Name Devedassi (Liebling der Gottheit) ist. Der verächtliche Nebenbegriff, den man bei uns mit dem Worte Bajadere verbindet, rührt größtentheils von einer Verwechslung mit einer andern Klasse der Tempeldienerinnen her, den Umah's nämlich, oder den Mädchen von Mautch, welche selbst bei den Religionsgenossen minder geachtet sind.

Die Bajaderen bilden bei den Hindus eine eigene Klasse der menschlichen Gesellschaft (Kaste), bei der freilich das Eigenthümliche herrscht, daß diese Klasse nur aus weiblichen Individuen besteht. Uebrigens stehen die Bajaderen unter besondern Gesetzen und unter dem besondern Schutze der Regierung.

Die Bajaderen werden ausschließlich in den Tempeln der verschiedenen Hindugötter beschäftigt und theils bei öffentlichen Festen, theils bei dem Gottesdienste, theils zu verschiedenen Arbeiten verwendet.

Ihren Stand erlangen sie entweder dadurch, daß ihre Eltern sie demselben weihen und zu diesem Zwecke in die Tempel bringen, wenn sie noch ganz kleine Kinder sind, oder indem die Priester sie als solche zu dem Dienste kaufen. Zwar sind alle

Töchter der Bajaderen verpflichtet, dem Stande ihrer Mutter zu folgen; aber zuweilen reicht die Zahl der vorhandenen Kinder nicht hin, und in einem solchen Falle werden kleine Mädchen für den Tempeldienst gekauft.

Diese Kinder werden in den Tempeln mit einer Sorgfalt erzogen, deren sich das weibliche Geschlecht bei den Hindus in keiner andern Klasse rühmen darf; denn außer dem Tanz und dem Gesänge, den nächsten Eigenschaften, die zu ihrem Berufe erforderlich sind, werden sie auch im Lesen und Schreiben unterrichtet und stehen durch diese Künste in der Bildung weit über der größern Menge der Hinduweiber aller Klassen.

Ihr öffentliches Erscheinen hat durchaus nichts Anstößiges, selbst nicht in den Augen eines Europäers, der mit den Völkern nur einigermaßen vertraut ist; und wenn sie auch bei allen religiösen Festen, die im Orient ohne Tänze nicht denkbar sind, sich nach unseren Begriffen ziemlich frei benehmen, so ist das eben ein Maßstab, den man durchaus nicht anlegen darf, da sie die Schicklichkeit nach den Begriffen ihres Volkes keineswegs verletzen u. unter ihrer Nation u. ihren Religionsgenossen weit eher in hoher Achtung stehen, als daß sie mit geringschätzenden Blicken betrachtet würden.

* Ein Hausmittel, wie eine medicinische Zeitung, versichert, um den Husten zu beseitigen, besteht darin, daß man während des Ausathmens die Nase mit dem Daumen und Zeigefinger fest zuhalte, dagegen frei einathme. Auch gegen den Schlucken soll dies Mittel dienlich sein.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Steuerhebetage für den Monat Juni cr. beginnen mit dem 1sten und werden bis incl. den 15ten, die Sonntage und Montag den 7ten, wo die Kassenrevision stattfindet, ausgenommen, fortgesetzt.

Für die durch Brand verunglückten Frankensteiner Innungsgenossen haben beim Magistrat eingezahlt:

- 1) die hiesige Tuchmacherinnung 10 Thlr.,
 - 2) die hiesige kombinierte Maurer-, Zimmer-, Röpfer- und Dachdecker-Innung 25 Thlr.,
 - 3) die kombinierte Sattler- und Riemer-Innung 4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pfg.
- Summa 39 Thlr. 2 Sgr. 6 Pfg.

Bekanntmachung.

In freiwilliger Subhastation sollen die Tuchfabrikant Johann Joseph Stolpe'schen Nachlaß-Grundstücke verkauft werden und zwar:

1) das Haus Nr. 357A des IV. Viertels mit dazu gehörendem Grasgarten No. 357B des IV. Viertels, taxirt 492 Thlr. 13 Sgr. 11 Pfg.

den 28. Juni cr. Vormittags 11 Uhr

2) die zusammenhängenden Weingärten im alten Gebirge No. 1513 und 2044, taxirt auf 358 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg.

den 11. Juni cr. Vormittags 11 Uhr.

Grünberg, den 28. Mai 1858.
Königl. Kreis-Gericht II. Abth.

Auktion.

Donnerstag den 3. Juni c. Vorm. 10 Uhr sollen auf gerichtl. Verfügung im Schöste, Burgstraße Nr. 11 hieselbst circa 21 Viertel dort im Keller lagernder Rothwein; ferner

Sonabend den 5. Juni c. Vorm. 10 Uhr im Kaufmann Weiner'schen Etablissement, beim Hohenberge, einige 20 Viertel Rothwein ohne Gefäß, sowie eine Runkelrüben-Schneidemaschine gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Fritsche empfiehlt



Durch das Ableben meiner Frau finde ich mich veranlaßt, meine Nahrung, bestehend aus einer zweigängigen Windmühle, Haus, Stallung, Scheune, alles im besten Zustande befindlich, nebst Acker, Wiese, mit sämmtlichem diesjährigen Ertrag zu verkaufen. Hierauf Respektirende mögen sich direct an Unterzeichneten wenden.

Freistadt, den 27. Mai 1858.

J. G. Lange,

Mühlenbesitzer.

Alizarin-Dinte

erhielt W. Leohnohn in den 3 Bergen.

Ein unverheiratheter tüchtiger Bäcker findet in einer Mühle zum 1. Juni dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Seidenpapier

empfehlen W. Leohnohn.

Montag den 31. d. M. **Concert**
und **Wurstausschieben** bei
W. Hentschel.

Das Garz-Panorama
ist täglich von früh 10 bis Abends 8
Uhr im oberen Saale des Herrn Kün-
zel geöffnet. Entree 2½ Sgr. Mon-
tag Nachmittag 6 Uhr ist der Schluß.

Stück-Braunkohlen vorzüglicher
Qualität und vollständig trocken sind
gegenwärtig im Vorrath.

Die Gruben-Verwaltung.

**Feuerversicherungsbank für
Deutschland in Gotha.**

Nach dem Rechnungsabschlusse der
Bank für 1857 beträgt die Dividende
für das vergangene Jahr wieder

60 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Bank-
theilnehmer im Bereich der Agentur
des Unterzeichneten wird seinen Divi-
denden-Antheil, unter Ueberreichung eines
Exemplars des Abschlusses, sofort aus-
gezahlt erhalten. Die ausführlichen
Nachweisungen zur Rechnung liegen zur
Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuer-
versicherungsgesellschaft beizutreten ge-
neigt ist, giebt der Unterzeichnete bereit-
willige deßfallige Auskunft und vermit-
telt die Versicherung.

Grünberg, den 28. Mai 1858.

E. Priemel.

Ein Hausknecht und ein Dienstmäd-
chen mit guten Attesten finden so-
fort oder Johanni ein Unterkommen auf
dem Waldschlosse bei Sorau.

C. A. Schirmmacher.

Geübte und fleißige Wolleleser
finden Beschäftigung bei

Theodor Tobias.

20 Saek Roggen-Kleie à Viertel
5 Sgr. empfiehlt
Nauch,
in der Mumühle.

Bei meinem Abgange von hier nach
Cassel gestatte ich mir allen den Freun-
den und Bekannten, von denen per-
sönlich Abschied zu nehmen ich ver-
hindert war, ein aufrichtiges Lebewohl
zuzurufen.

Waldemar Berggold.

Weinverkauf bei:
G. Fuß, 1854r 7 Sgr., vom 1ten ab.

Bekanntmachung.

Zu der, **Dienstag den 8. Juni Nachmittags von 1 Uhr ab,**
im Real-Schul-Gebäude, 2 Treppen hoch, vorrückgehenden Verloosung des
Frauen-Vereins, findet die Ausstellung der Geschenke in demselben Locale,
den 6ten und 7ten Juni früh 9 bis 1 und Nachmittags 2 bis 7 Uhr
gegen ein Eintrittsgeld von 1 Sgr. statt. Der Verkauf von Loosen in den
Wohnungen der Damen hört mit dem 31. Mai auf; doch werden bei der
Ausstellung noch Loose zu haben sein. Geschenke werden noch erbeten,
und bis zum 4. Juni in den Wohnungen der Damen dankbar angenommen;
Topfblumen, Sorten und andere dem Verderben leicht unterworfenen Gegenstände
jedoch nur den 6ten und 7ten Juni im Ausstellungs-Local. Wir bitten — der
nöthigen Anordnungen wegen — die Geschenke, welche uns erst nach dem 4ten
zugehen sollen, vorher bei den Bezirks-Damen freundlichst anzumelden.

Zur Verloosung selbst wird nur gegen Vorzeigung eines Looses der Ein-
tritt gestattet. Die Gewinne werden nach der Ziehung sofort gegen Rückgabe
des betreffenden Looses verabfolgt. Nicht gleich abgenommene Gewinne müssen
den darauf folgenden Tag bis spätestens Mittag abgeholt werden. Aus-
wärtige können innerhalb 8 Tagen nach der Verloosung, da wo sie die Loose
gekauft, auch die etwaigen Gewinne in Empfang nehmen.

Grünberg, den 25. Mai 1858.

Der Frauen-Verein.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23.
Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4.
August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes
Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Grünberg nur acht verabreicht zu
den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ½
Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn **W. Levysohn** in den 3 Bergen.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu
gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Attest.

Der Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** enthält pflanzliche Be-
standtheile, welche in den übrigen gebräuchlichen Syrupen nicht enthalten sind; er hat sich be-
währt als ein den Schleim in den Athmungs- und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und ist
daher als ein Hilfsmittel anzurathen in Catarrhen, Husten, Schwindel, Hautauschlägen,
welche mit catarrhalschen oder Schlingbeschwerden verbunden sind und in ähnlichen Affectionen.
Breslau, den 18. August 1856.
Dr. Finkenstein d. alt., prakt. Arzt.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 30. Mai Vormittag
9 Uhr.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Getraute.

Den 19. Mai. Tagarb. J. G. Ringmann
in Poln.-Kessel mit Tsgf. Joh. Dorothea Artelt
in Sawade.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Schwiebus, den 14. Mai.		Züllichau, den 10. Mai.		Crossen, den 13. Mai.	
	Höchst. tbl. sg.	Niedr. pf. thl.	Höchst. tbl. sg.	Niedr. pf. thl.	Höchst. tbl. sg.	Niedr. pf. thl.
Weizen	2 18	6 2 17	6 2 15	2 10	2 12	2 7
Roggen	1 10	1 9	1 10	1 9	1 12	1 6
Gerste, große			1 10	1 8	1 15	1 11
kleine						
Hafer	1 2		1 4	1 2	1 8	1 2
Erbfen	2 5	2 2			2 19	2 14
Hirse						
Kartoffeln	12	10	11	10	12	8
Heu, d. Gr.						
Stroh, d. Sch.						

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

* Die pariser Gazette Medicale empfiehlt die Holzkohle als wirksamstes Mittel gegen Brandwunden. Ein Stück solcher kalten Kohle auf die verbrannte Stelle gelegt, hat in vielen Fällen schon nach Verlauf einer Stunde die schmerzhafteste Empfindung vollständig beseitigt.

* Bei den Sprengungen in Wien hat sich die Vorzüglichkeit der Schießbaumwolle bewährt, die, obgleich die Zahl der

Bohrlöcher für dieselbe nur halb so groß, als die für Pulver war, dennoch größere Wirkung that; die Ersparung der Kosten ist erheblich.

* Am Flusse Argus in der kirgisschen Steppe ist ein reiches Graphitlager, das erste in Rußland aufgefunden worden, dessen Material sich vorzüglich zu Bleistiften und Schmelzriegeln eignet.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf den im Kämmerei-Oberwalde belegenen Wiesen, Mohlsauer Wald und schwarzes Scheffore und Nerthe wird Mittwoch den 9. Juni c. verpachtet und früh 8 Uhr bei der Odersfischerei mit der Bruchwiese der Anfang gemacht werden.

Offene Elementar-Lehrerstelle.

An der hiesigen Stadtschule ist eine Elementar-Lehrerstelle erledigt. Mit derselben ist ein fixirtes Jahrgehalt von 180 Thlr. verbunden. Gesehlich qualifizierte Schulamts-Candidaten ladet der Magistrat zur Bewerbung um die Stelle hierdurch ein.

Der Bürgermeister bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. Juni c. a. ab:

- dem 1. Wachtmeister der 3. u. 4. Stadtbez.,
- dem 2. Wachtmeister der 8. u. 9.
- dem Polizei-Sergeant Dietrich der 5. u. 12. Stadtbezirk,
- dem Polizeidiener Zubeil der 1. u. 2. Stadtbezirk,
- dem Polizeidiener Mäthner der 6. u. 7. Stadtbezirk,
- dem Polizeidiener Hoffmann der 10. u. 11. Stadtbezirk

zugetheilt sein werden, daß die gedachten Beamten in einem der ihnen überwiesenen beiden Bezirke Wohnung zu nehmen haben, und daß Jeder derselben insbesondere für die Aufrechterhaltung der Straßen-Polizei-Ordnung, sowie der

Sicherheits-, Fremden- und Gesinde-Polizeivorschriften in seinem Distrikte verantwortlich ist.

Bekanntmachung.

Nachdem die thierärztliche Sektion einer Hündin ergeben, daß dieselbe an Tollwuth gelitten, werden die resp. Hundebesitzer angewiesen, ihre Hunde zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen sofort bis auf Weiteres einzusperrern.

Durch die statrgefundene Hauskollekte sind, was der Magistrat dankbar veröffentlicht, für die Frankensteiner 172 Thlr. 6 Sgr., ein Packet Sachen und 4 Ellen Tuch eingegangen.

Indem der Bürgermeister zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß vom 1. Juni c. a. ab der Polizei-Inspektor Bayer früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, der Polizei-Inspektor Herrmann früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr ihre Amtsstunden zu halten verpflichtet sind, und daß dem Polizei-Inspektor Herrmann insbesondere auch die Paß-Expedition obliegt, sowie daß außerdem in der Zeit von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr noch ein Polizeidiener auf dem Polizeiamte zu finden sein wird, ersucht er, etwaige Beschwerden über Dienstvernachlässigung der Beamten direkt an ihn oder

in seiner Abwesenheit an den Herrn Beigeordneten Justizrath Neumann gelangen zu lassen.

Bekanntmachung.

Die zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für die Kreise Sagan, Freistadt und Grünberg beginnt am 28. Juni d. J. Morgens um 8 Uhr. Die Sitzungen finden im großen Saale Nr. 34 des hiesigen Gerichtsgebäudes statt.

Grünberg, den 30. Mai 1858
Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

In freiwilliger Subhastation sollen die Tuchfabrikant Johann Joseph Stolpe'schen Nachlaß-Grundstücke verkauft werden und zwar:

- 1) das Haus Nr. 357A des IV. Viertels mit dazu gehörendem Grasgarten No. 357B des IV. Viertels, taxirt 492 Thlr. 13 Sgr. 11 Pfg.

den 28. Juni cr. Vormittags 11 Uhr

- 2) die zusammenhängenden Weingärten im alten Gebirge No. 1513 und 2044, taxirt auf 358 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg.

den 14. Juni cr. Vormittags 11 Uhr.

Grünberg, den 28. Mai 1858.
Königl. Kreis-Gericht II. Abth.

Bekanntmachung.

Der auf den 3. Juni c. anberaumte Auktions-Termin zum Verkauf von circa 21 Vierteln Rothwein im Gehöfte, Burgstraße No. 11 hieselbst wird aufgehoben.
Kritsche.

Am 1. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 20te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite	Preussen.	Seite
Oesterreich.			
Kärnthner Grundentlastungs-Obligationen	84	Brandenburgische Rentenbriefe	83
Oesterreichische Staats-Anleihe von 1834	83	Preussische Rentenbriefe	82
Lyroler Grundentlastungs-Obligationen	84	Schlesische Rentenbriefe	82
		Sächsische Rentenbriefe	81

Heute Donnerstag Abends von 7
Uhr an
Grosses Concert

bei Beleuchtung des Gartens. Nacher
Ball. Entree à Person 1 Sgr
H. Künzel.

Meine Badeanstalt mit Bannen-
und Douchebad ist geöffnet und empfehle
ich solche zu geneigter Benutzung.
D. Eichler.

Schutt

kann abgefahren werden, auf der Bau-
stelle des ehemaligen Hoffmann'schen
Hauses, Berlinerstraße No. 34.

Feld- und alte Ziegelsteine sind
zu billigen Preisen bald zu verkaufen beim
Maurermeister **C. Dworzaczek.**

Bei Joh. Urban Kern in Breslau
ist erschienen und bei W. Levysohn
in Grünberg vorräthig:

Beobachtungen
über die

**Wirkung der Pflanzen-
Ernährungsmittel**

oder
was düngt und wie soll man düngen?

Von
Robert Pohlenz.
Preis 15 Sgr.

Es ist eine Igehäuse, silberne
Uhr, mit Emaille-Blatt und römischen
Ziffern, deren Ränder gravirt und ciselirt
sind, von denen einer aber vergoldet ist,
abhanden gekommen. Der Stempel des
innern Gehäuses ist C. H. und die No.
12,377. Vor dem Ankauf derselben
wird gewarnt. Wer über ihren Ver-
bleib Auskunft geben kann, wird ersucht,
der Exped. d. Bl. davon Mittheilung
zu machen.

Zu fortzuschaffenden Gegenständen bei
Veränderung der Wohnungen, auch son-
stiger Arbeit zu billigen und reellen Be-
dingungen ist jederzeit bereit

Wenzky, Bezirk XII Nr. 80.

Sowohl während der Krankheit mei-
nes verstorbenen Mannes, als auch bei
dessen Beerdigung sind mir so viel Be-
weise wirklich liebevoller Theilnahme
geworden, daß ich mich gedrungen fühle,
hiermit meinen aufrichtigsten Dank da-
für abzustatten.

Grünberg, den 1. Juni 1858.
Wwe. Kloss.

Bei F. C. C. Leuckart (Constantin
Sander) in Breslau ist erschienen und
bei W. Levysohn in Grünberg vor-
räthig:

Vollständige Hülfstabellen
für die
Berechnung der Preise
beim Gebrauch des
neuen allgemeinen Landes- oder
Zoll-Gewichts

Im Vergleich zu den Preisen
nach bisherigem Preussischen Gewicht
von
C. Grantzow.
Preis 10 Sgr.

Knochenmehl

von anerkannter Qualität, offerirt zur
Herbstsaat

Dominium Gassen.

Elizarin-Dinte

erhält
W. Levysohn
in den 3 Bergen.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 5ten d. M. Vormit-
tags 9 1/2 Uhr Predigt
Der Vorstand.

Eine neue rothe Bettdecke ist als
muthmaßlich am letzten Markte gestoh-
len in Beschlag genommen worden. Der
sich legitimirende Eigenthümer erhält
solche auf dem Polizeiamte zurück.

Seidenpapier

empfehl't
W. Levysohn.

Neue engl. Matjes-Heringe

empfehl't
C. Th. Franke.

Zeichenfedern

empfehl't
W. Levysohn.
in den 3 Bergen.

An R. K.

Ein Brief wird unter der angege-
benen Adresse in einigen Tagen ein-
treffen.

Eine Parthie älterer Musikalien
sind mir zum schleunigen, billigen
Verkauf übergeben worden; zum Theil
sind sie von großem Werthe.

W. Levysohn

Weinverkauf bei:

Ernst Braden, Jannierstr., 57r 6 sgr.

Kirchliche Nachrichten.
Geborene.

Den 14. Mai. Kaufmann C. W. Kugs-
pach ein S., Carl Wih. — Den 24. Schnei-
dermstr. J. C. Walter in Heinersdorf eine L.,
Anna Bertha Selma. — Den 25. Häusl. G.
Schulz in Wittgenau ein S., Gotth. Herm.
Gestorbene.

Den 30. Mai. Des Conditor u. Bäcker-
meister F. Hartmann Ehefr., Christ. Clemen-
tine Amalie geb. Pusch 48 J. 8 M. 14 T.
(Abzehrung.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 1. Sonntage nach Trinitatis).
Vormittagspr.: Hr. Super. u. Pfr. pr. Wolff.
Nachmittagspr.: Herr Pastor Hartb.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 31. Mai.						Görlitz, den 27. Mai.						Sorau, den 28. Mai.					
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		6	6	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		6	6	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.			
	thl.	sg.	thl.	sg.			thl.	sg.	thl.	sg.			thl.	sg.	thl.	sg.		
Weizen	2	15		2	12	6	2	15		2	7	6	2	7	6			
Roggen	1	11	6	1	10		1	15		1	12	6	1	15		1	12	
Gerste, große . . .	1	15		1	12	6	1	8	9	1	6	3	1	12	6			
= kleine . . .																		
Hafers	1	3		1	2	6	1	5		1			1	7	6			
Erbsen	2	5					2	10		2	7	6						
Hirse																		
Kartoffeln		14			12			14			12							
Heu, d. Str.		22	6		20		1	7	6	1								
Stroh, d. Sch. . . .	6			5	15		7			6	15							